

137. Impuls – Woche vom 5. – 11. Oktober 2014

Thema: Der Wille Gottes

Liebe Freunde in unseren Zellgruppen,

dieser Impuls 137 soll dem Thema gewidmet sein: "Der Wille Gottes."

"Ich bin dazu auf der Erde um den Willen Gottes zu tun und dadurch in den Himmel zu kommen." So hat es uns der Katechismus schon seit langer Zeit immer wieder gelehrt. Aber was ist der Wille Gottes? Was will Gott insgesamt und dann auch von mir? Da sind wir schon an der entscheidenden Gliederung dieses Themas. Es gibt zunächst einmal den allgemeinen Willen Gottes, der für alle Menschen und in jeder Hinsicht gilt und dann gibt es den persönlichen Willen Gottes für mich.

Der allgemeine Wille Gottes

Schauen wir zuerst auf den allgemeinen Willen. Was will Gott überhaupt? Darauf antwortet uns unser katholischer Katechismus ganz vorne bereits mit einer klaren Aussage:

"Gott will dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen", d.h. zur Erkenntnis Jesu Christi, "deshalb muss Christus allen Menschen und Völkern verkündet werden und die Offenbarung bis an die Grenzen der Erde gelangen. (KKK 74)

Gott will also das Heil der Menschen. Das ist eine absolute Aussage, d.h. davon gibt es keine Ausnahme. Es gibt keinen Menschen auf dieser Erde, den er nicht will und gleichzeitig gibt es keinen Menschen auf dieser Erde, den er nicht auch zur Umkehr führen und mit seinem Heil beschenken will. Das ist auch der Grund, warum wir unseren Auftrag haben, allen Menschen das Evangelium zu verkünden und alle Menschen mit Christus in Berührung zu bringen.

Und das war auch der Grund warum Jesus Mensch geworden ist. Hätte Gott nicht diesen Urwillen den Menschen zu retten, hätte er nicht seinen Sohn auf die Erde gesandt, hätte Jesus auch keinen Grund gehabt uns Menschen zu erlösen durch seinen Tod am Kreuz, durch seine Auferstehung.

Und deswegen betont Jesus immer wieder seine Einheit mit dem Willen Gottes. Ihr kennt die Sätze im Lukasevangelium (22,42), er sagt z.B. im Garten Getsemani diesen großen Satz:

"Nicht mein sondern dein Wille geschehe."

oder im Johannesevangelium (6,38) führt er das noch ein bisschen tiefer aus:

"Ich bin vom Himmel herab gekommen nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen der mich gesandt hat."

Und dann sagt er es genau:

"Es ist aber der Wille dessen der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat zu Grunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke am letzten Tag. Denn es ist der Wille meines Vaters, dass alle, die den Sohn sehen und an ihn glauben, das ewige Leben haben und dass ich sie auferwecke am letzten Tag." (Joh 6,39-40)

Hier wird deutlich welche entscheidende Rolle Jesus selber hat. Er ist diese fleischgewordenen Liebe Gottes und in der Begegnung mit Jesus Christus werden wir in die Lage versetzt den Willen Gottes zu erkennen und zu tun.

Der persönliche Wille Gottes

Was ist dann der Wille Gottes für mich?

Zunächst einmal dürfen wir uns erinnern, dass Gott unendlich groß ist, unendlich weise, unendlich gut und sich eben aus unergründlichem Ratschluss, wir wissen nie warum, aber eben eindeutig sich dafür entschieden hat uns Menschen zu wollen und zu lieben. Und das trifft nun mich persönlich. Gott wollte und will mich, weil er mich mit der Berufung versieht andere Menschen mit seinem göttlichen Willen in Berührung zu bringen, d.h. der Kern des Willens Gottes für dich ist immer derselbe Heilswille Gottes für alle Menschen. Wenn du dich nach dem Willen Gottes fragst, muss dir immer klar sein, dass dieser Wille Gottes sich auf das Heil aller Menschen bezieht, nie nur auf dich allein, dass Gott nur dein persönliches Heil, dein persönliches Wohlergehen, deine persönlichen Wünsche erfüllt, sondern wenn es um die Erkenntnis des Willen Gottes geht, geht es immer schon um die Frage: Welche Berufung habe ich? Welchen Auftrag hat Jesus mir innerhalb des großen Willens Gottes, alle Welt mit dem Heil zu beschenken, übertragen?

Ich habe immer Platz im großen Willen Gottes. Gott nimmt mich in den Dienst für seinen großen Plan alle Menschen zu retten.

Wieder die Frage: Was will nun Gott von mir?

Wie erkenne ich den Willen Gottes?

Kritische Haltung zu meinem eigenen Willen

Zunächst besteht für uns die große Gefahr unseren Willen mit dem Willen Gottes zu verwechseln. Meistens ist sogar der Wille Gottes ziemlich anders als mein Wille.

“Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken”,

sagt Gott einmal beim Propheten Jesaja (55,8 - 9).

“So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Gedanken über eure Gedanken.”

Wir dürfen also davon ausgehen, dass das was ich will, dass das was mein Plan, meine Wünsche sind, noch lange nicht identisch ist mit dem Willen Gottes. Ich brauche also zunächst einmal eine gesunde Kritik, eine kritische Haltung gegenüber meinem Eigenwillen. Und erst wenn ich dazu bereit geworden bin, meine Wünsche einmal etwas zur Seite zu lassen, werde ich überhaupt erst offen, den Willen Gottes zu verstehen.

Wie erkennen wir den Willen Gottes? Da hat uns Gott ganz simple Methoden gegeben.

Gebet

Das erste ist die Begegnung mit ihm, das Gespräch mit ihm, das Gebet. Du kannst den Willen Gottes im Gebet erkennen. Frag ihn einfach was er will. Gott hat sich uns Menschen zugewandt in Jesus Christus, damit wir ihm begegnen können, damit wir in eine Du-Beziehung mit ihm treten können und in dieser Du-Beziehung können wir mit ihm über alles reden, natürlich und v.a. auch über das, was er von mir will.

Hl. Schrift

Nun auch das Gebet ist natürlich nicht irrtumsfrei. Ich kann auch im Gebet nicht immer hundertprozentig und klar den Willen Gottes entdecken. Deswegen gibt mir Gott weitere Hilfsmittel v.a. als zweites Hilfsmittel, man könnte es auch an erster Stelle setzen, die Heilige Schrift.

In ihr ist uns der Wille Gottes erst einmal in einer absoluten Weise geoffenbart. Aber eben auch in einer persönliche Weise, weil wir in der Schrift ja unzählige Beispiele finden von Menschen, die mit Gott gerungen haben, Propheten, Könige, Apostel, die uns damit helfen, den Willen Gottes besser zu verstehen, wenn wir schauen wie sie den Willen Gottes entdeckt haben. Oder einfach, was die Schrift uns generell über Gott und über Jesus und seine Pläne berichtet.

Nun man kann fast alles in die Schrift hineinlesen was man auch herauslesen will. Die Schrift, das Papier sozusagen, ist geduldig, deswegen genügt die Schrift allein eben auch nicht. Sonst hätten zu viele Leute zu unterschiedliche Wahrheiten daraus schon erkannt und das würde sich in Gott ja widersprechen.

Kirche

Wir brauchen für das rechte Verständnis der Schrift und des Willens Gottes als nächstes die Kirche. Die Kirche in der Art, wie sie uns die Schrift auslegt. Deswegen gehören auch die Dogmen und die Festlegungen der Kirche gegenüber den moralischen Grundsätzen zur Offenbarung Gottes hinzu, aber dann auch noch einmal im direkten Kontakt.

Der Wille Gottes offenbart sich für mich durch die Kirche auch im Gespräch mit anderen Glaubenden. Das beginnt bei geistlichen Begleitern, wenn ich mit einem geistlichen Begleiter meine Fragen durchgehe, mein Leben durchgehe, kann er mir helfen, den Willen Gottes zu erkennen, wobei in der Regel nicht der andere mir sagt, was Gott will, sondern durch das Gespräch wird in mir selber dann klar, was wohl eher dem Willen Gottes entspricht und gleichzeitig passiert das auch im Miteinander des Glaubens untereinander gerade auch in unseren Zellgruppen oder in Gebetsgruppen. Wenn wir dort miteinander über den Glauben ins Gespräch kommen, offenbart sich im Zeugnis des anderen mir immer wieder der Wille Gottes.

Auch gerade in den Fragen derer, die vielleicht noch gar nicht soviel von Gott wissen oder von unserem Glauben kennen, gerade dieses herausfordert sein auf die Sehnsucht der Menschen zu antworten, zeigt uns ja, was Gott von mir will, denn er will ja immer das Heil dieser anderen Menschen. In der Gemeinschaft der Glaubenden offenbart mir Gott dann auch im Detail weitere Schritte seines Willens und zeigt mir meinen Weg.

Nur den nächsten Wegabschnitt

Grundsätzlich gilt ein wenig das, was man bei Pilgern entdeckt: Der Weg, den du vor dir siehst, hat immer am Horizont seine Grenze d.h. du wirst nie den gesamten Willen Gottes für dich schon sofort erkennen, sondern du kennst immer nur den nächsten Abschnitt soweit du ihn schauen kannst. Gott wird dir immer nur schrittweise zeigen, was er von dir will, weil du sonst häufig überfordert wärst und dann den Mut verlieren würdest.

Wort des Lebens

Nehmen wir ein Wort des Lebens für die kommenden Tage. Der Apostel Paulus sagt im Epheserbrief (6,6) einmal:

“Arbeitet nicht nur um euch bei den Menschen einzuschmeicheln und ihnen zu gefallen, sondern erfüllt als Sklaven Christi von Herzen den Willen Gottes.”

Das klingt ein bisschen dramatisch, ich möchte es als Wort des Lebens ein wenig kürzen:

“Erfüllt von Herzen den Willen Gottes.” (Eph 6,6)

Ich glaube, das können wir uns alle mitnehmen und es hilft uns immer mehr danach zu fragen, was Gott von mir will, wie ich ihm besser dienen kann.

Fragen:

1. Warum ist es für jeden Menschen das Beste, den Willen Gottes zu tun?
2. Wie können wir anderen Menschen helfen, den Willen Gottes zu erkennen?

Gebet des Sel. Pater Rupert Mayer

Pater Rupert Mayer:

Herr, wie Du willst, so will ich geh'n,
Und wie Du willst, soll mir gescheh'n.
Hilf Deinen Willen nur versteh'n.

Herr, wann Du willst, dann ist es Zeit,
Und wann Du willst, bin ich bereit.
Heut und in alle Ewigkeit.

Herr, was Du willst, das nehm' ich hin,
Und was Du willst, ist mir Gewinn.
Genug, dass ich Dein Eigen bin.

Herr, weil Du's willst, d'rum ist es gut,
Und weil Du's willst, d'rum hab' ich Mut.
Mein Herz in Deinen Händen ruht.

***„Erfüllt von Herzen
den Willen Gottes.“***

(Eph 6,6)